


Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Mobilität und Barrierefreiheit im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 05.11.2020
--	-----------------------------

Tages- Ordnungs- Punkte = TOP	Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben Schritte und Meilensteine finden Schritte sind der Weg zu den Zielen. Meilensteine sind große Ziele.	Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)
TOP 1	<p>Wir tauschen uns zu der Frage aus:</p> <p>Wann hast du dich einmal ausgeschlossen gefühlt?</p> <p>1. Was hat dazu beigetragen?</p> <p>2. Was hat Teilhabe verhindert?</p> <p>Die Teilnehmenden diskutieren zunächst zu zweit und notieren die Stichworte jeweils auf Moderationskarten.</p> <p>Gemeinsam sammeln wir die Rückmeldungen:</p> <p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich habe kein WhatsApp - Ich habe kein Internet - Ich habe kein Facebook - Meine Arbeitssituation lässt dies nicht zu. - Wir sprechen nicht die gleiche Sprache. Damit ist gemeint, dass wir uns nicht einigen können, uns nicht richtig verstehen. - Keine einheitlichen Strukturen Einheitliche Strukturen bedeutet, dass wir nach gemeinsamen Plänen, einer Abfolge arbeiten, an die sich alle halten. - Nicht mitreden können bei bestimmten Themen <p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich bin ein „Technikmuffel“. - Ich habe kein passendes Handy. - Die Leitung ist gestört. - Die Reparatur dauert lange. - Ich spreche die Sprache nicht. - Andere Menschen haben Teilhabe verhindert. - Es ist kein Verständnis da. - Texte lassen sich nicht lesen, sind unleserlich. - Texte in Leichter Sprache fehlen. Kurzinfo: Leichte Sprache hat viele Regeln. Damit die Texte einfacher sind und viele Menschen sie verstehen. 	

TOP 2	<p>Schritte und Überbegriffe finden</p> <p>In Kleingruppen wurden wichtige Stichworte zu den Handlungsfeldern gesammelt. Ein Handlungsfeld bearbeitet immer ein bestimmtes Thema. Zum Beispiel Mobilität. Und es wurden Überbegriffe zu den Stichworten gesucht. Wie zum Beispiel Verkehrsplanung oder Straßenbau (siehe Handlungsfeld Mobilität).</p> <p>Handlungsfeld „Mobilität“:</p> <p><u>Verkehrsplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fußgänger, Radfahrer, Busse, Bahn, E-Wagenfahrer, Rollstuhlfahrer. - Mitarbeitende tauschen sich mit der Zielgruppe aus/Beteiligung. - Schulungen für Mitarbeitende. - Gut aufeinander abgestimmte Bahn- und Busverbindungen. - Sichere Radwege. - Mehrsprachige Fahrpläne/Ansagen/Apps. <p><u>Straßenbau</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überall breite und längere Parkplätze. <p><u>Zahlungssysteme in der Öffentlichkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrkartenautomaten, Parkscheine. <p>Handlungsfeld „Barrierefreiheit“</p> <p><u>Gebäude und Räume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Toiletten. - Mindeststandards formulieren. Mindeststandards bedeutet: das muss es mindestens geben, damit Gebäude und Räume barrierefrei sind. - Möglichst ein Eingang mit automatischer Tür. - Visuelle, akustische und haptische Informationsquellen. Visuell = sehen, akustisch = hören, haptisch = fühlen - Vielfaltstaugliche Leitsysteme. Leitsysteme helfen sich in Gebäuden zurechtzufinden, z.B. Symbole oder Farben für bestimmte Bereiche, Hinweise in Blindenschrift und vieles mehr. - Anreize für andere Eigentümer von Gebäuden schaffen. Anreize= gute Gründe, damit andere Eigentümer gern für Barrierefreiheit in ihren Gebäuden sorgen. - Fortbildungen für „Expertinnen und Experten“. 	
--------------	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung Wenn Menschen für ein Thema, eine Sache sensibilisiert werden, dann brauchen sie gute Erklärungen oder Informationen zu einem Thema. Zum Beispiel zur Barrierefreiheit. Damit sie das Thema nachvollziehen und besser, also sensibler, verstehen können. - Prüfer – Tester; Checkliste, wann und wer im Laufe der Zeit beteiligt wird. <p><u>Grünflächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geräte, die es auf Grünflächen gibt, können alle Menschen benutzen: Menschen mit und Menschen ohne Einschränkungen. - Es gibt Begegnungsmöglichkeiten. Menschen können sich dort treffen. - Beteiligungsverfahren. Das bedeutet: Die Bürgerinnen und Bürger können mitentscheiden, wie die Grünfläche gestaltet wird. - Es gibt ebenerdigen Boden. So können zum Beispiel Rollstuhlfahrer überall hinfahren. - Es gibt Bewegungsmöglichkeiten, aber auch Sitzmöglichkeiten. - Es gibt Platz; Abstellplatz und Freiraum. 	
+	<p>Weitere Informationen:</p> <p>Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier: https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html</p> <p>Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf</p>	
Termin	Nächster Termin der Arbeitsgruppe: Donnerstag, 11.02.2021, um 16.30 Uhr	Nächster Termin der AG: 11.02.2021
	 <p>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache. Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</p>	